

AUS DEN SCHULEN

Jetzt geht es zum weltweiten Wettbewerb

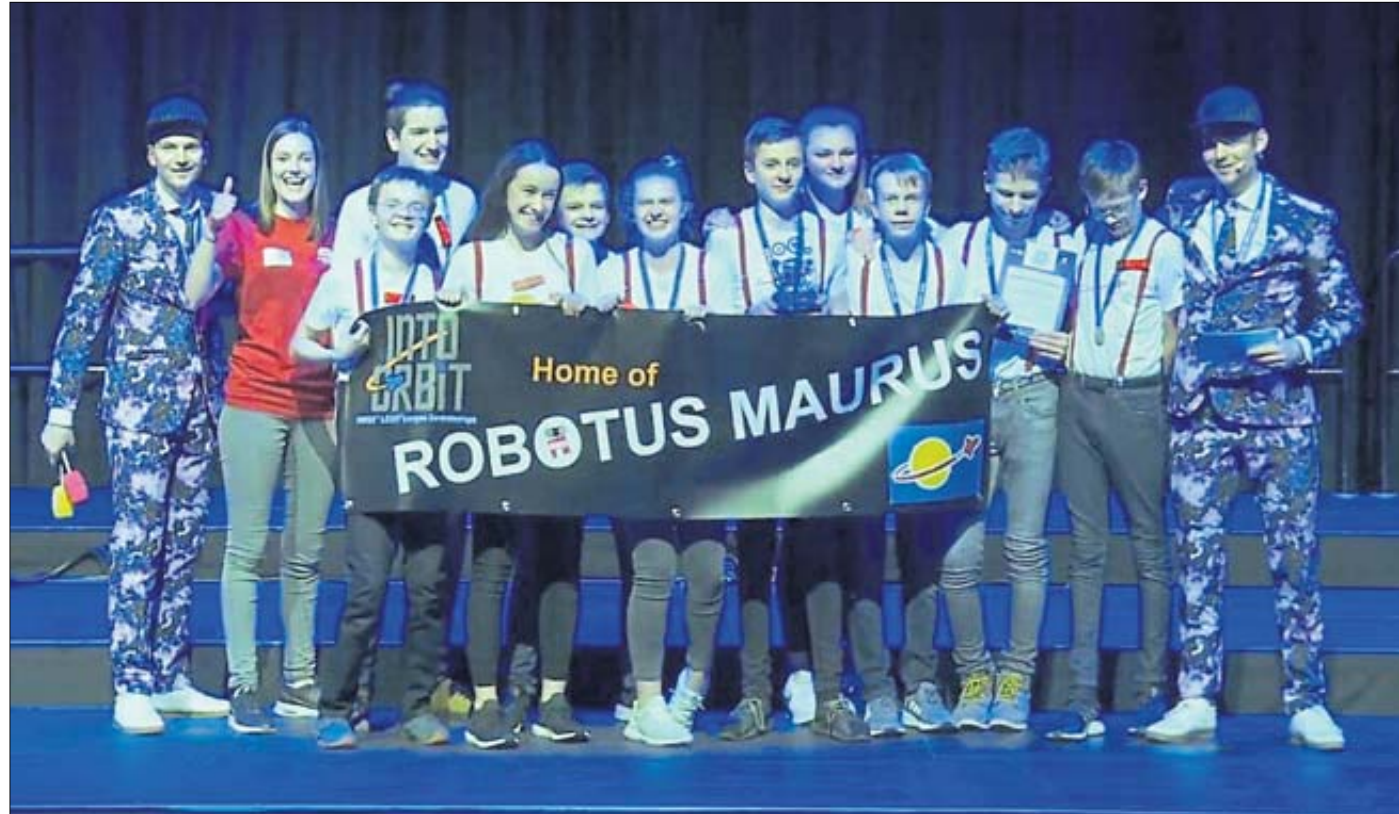
Team des Domgymnasiums qualifiziert sich für das „First Lego League World Festival“

BREGENZ/FULDA

Erfolg für Schüler des Fuldaer Domgymnasiums: Beim Zentraleuropafinale des Wettbewerbs „First Lego League“ (FLL) in Bregenz am Bodensee konnte sich das Team „Robotus Maurus“ qualifizieren und am Ende den sogenannten Judge Award gewinnen. Damit geht die Reise weiter zum „First Lego League World Festival“.

Die FLL ist ein Roboter- und Forschungswettbewerb, der Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren an Wissenschaft und Technologie heranführen soll. Bereits im Dezember letztes Jahr hatte sich das Team des Domgymnasiums im Regionalwettbewerb in der Hochschule Fulda für das Semi-Finale in Aachen qualifiziert. Weil sie auch dort gut abschnitten, durften sie mit elf weiteren Teams ins Europafinale einziehen, das Ende März in Bregenz veranstaltet wurde. Dort traten sie gegen 26 Teams aus ganz Europa an.

Am ersten Wettbewerbstag galt es zunächst die eigene „Pit-Area“ zu gestalten. Dies ist ein persönlicher Bereich – bestehend aus einer Pinnwand und mehreren Tischen und dient vor allem dazu, dass die Teams sich selbst und ihre Forschungsfrage präsentieren können. Dieses Areal hilft den Teams, um mit interessierten Besuchern und Firmenpartnern in Kontakt zu kommen und andere Teilnehmer kennenzulernen. Bei der Gestaltung gaben sich alle Finalisten sehr viel Mühe, sodass viele



Die Schüler des Domgymnasiums haben Teamgeist bewiesen.

Foto: Schule

kreative und eindrucksvolle Darstellungen der anderen Wettbewerbsteilnehmer bewundert werden konnten – Buttons und Flyer mit dem eigenen Teamlogo, interaktive Aufbauten aus Lego und selbstgebackene Kekse in den Farben der Landesflagge. Denn schließlich nahmen Gruppen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei teil. Aufgrund des internationalen Publikums war die offizielle Wettbewerbssprache Englisch.

Die erste Disziplin war die Li-

ve Challenge, in der das „Robotus Maurus“-Team innerhalb von 20 Minuten mit einem bis dato nicht vertrauten Roboter drei Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewältigen musste. Die Herausforderung war die Modifizierung des Roboters, da er mit einem Rad nur 2,5 Umdrehungen fahren konnte. Durch Teamgeist konnte diese Aufgabe schließlich gut gelöst werden, was der Jury gut gefiel.

Eine besondere Erfahrung war die Präsentation von Laura Winterling, einer Astronauten-

Ausbilderin der ESA. Sie stellte heraus, dass man fest an seine Träume glauben sollte. Man müsse aber auch bereit sein, „Zeit und Aufwand für diese zu investieren“.

Am zweiten Wettbewerbstag musste das Team des Domgymnasiums seinen Roboter vorstellen. Dazu gehörten eine Beschreibung und Erklärung der Konstruktion, der Module und natürlich auch der Programmierung. Besonders dafür mussten sich die Schüler im Vorfeld mit der englischen Fachsprache intensiv ausei-

nersetzen.

Während ihrer Präsentation zeigten die jungen Forscher des Domgymnasiums auf, dass längere Raumfahrtmissionen – wie zum Beispiel zum Mars – eine hohe psychische Belastung für die Astronauten bedeuten können. Vor allem die lange Trennung von der Heimat und dem gewohnten Umfeld sowie die Abwesenheit bei wichtigen Ereignissen auf der Erde könnten zu Depressionen oder Aggressionen führen und die Mission somit gefährden. Das Team stellte der Jury seine Idee

DIE SEITE

Auf der Seite „Aus den Schulen“ berichtet unsere Zeitung regelmäßig über Projekte und Aktivitäten von Schulen der Region.

des Einsatzes von digitalen Wänden und der Nutzung von Virtual Reality-Brillen vor, um diesen Problemen entgegenzuwirken. Die Jury zeigte sich von der Idee und der Präsentation überzeugt und zeichnete das Projekt des „Robotus Maurus“-Teams als eines der fünf besten Forschungsprojekte Zentraleuropas aus. Darüber hinaus wurde ihr Teamgeist belohnt. So zählte das Team aus Fulda auch in dieser Kategorie zu den fünf besten Teams und konnte schließlich den sogenannten Judge Award entgegennehmen.

Diese Auszeichnung erhält das Team, das die Werte der „First Lego League“ am besten verkörpert. Dabei überzeugte die Jury wohl besonders die Antwort auf die Frage, was diese Saison von den vorherigen unterscheidet: „Es ist nicht der Erfolg, der uns zu einem großartigen Team machte, sondern das großartige Team, das uns zum Erfolg brachte.“

Unterstützt wurde das Team durch die Coaches Daniel Rausch, Anna Schirocky und Franca Burkhardt, die viel Zeit in die Gruppe investiert haben.

Doch die Saison ist für das Team noch nicht vorbei. In den kommenden Wochen entscheidet sich, ob das Team in die USA, nach Uruguay, in die Türkei oder in den Libanon reisen wird, um am FLL World Festival teilzunehmen. dan